

# Der WAL taucht in die Geschichte ein

1912-2012: 100 Jahre öffentliche Wasserversorgung in und um Senftenberg – Teil 1 der Chronik

**Wir liefern das Wasser! Der Slogan des Wasserverbandes Lausitz (WAL) ist in diesem Jahr mit einem eindrucksvollen Jubiläum verbunden: 100 Jahre öffentliche Wasserversorgung im Senftenberger Revier. Anlass für eine kleine Chronik. Heute: Die ersten 25 Jahre – 1912 bis 1937.**

Auf den Tag genau vor 100 Jahren, am 29. Februar 1912, wird die Niederlausitzer Wasserwerks-Gesellschaft als erster Vorläufer des WAL gegründet.

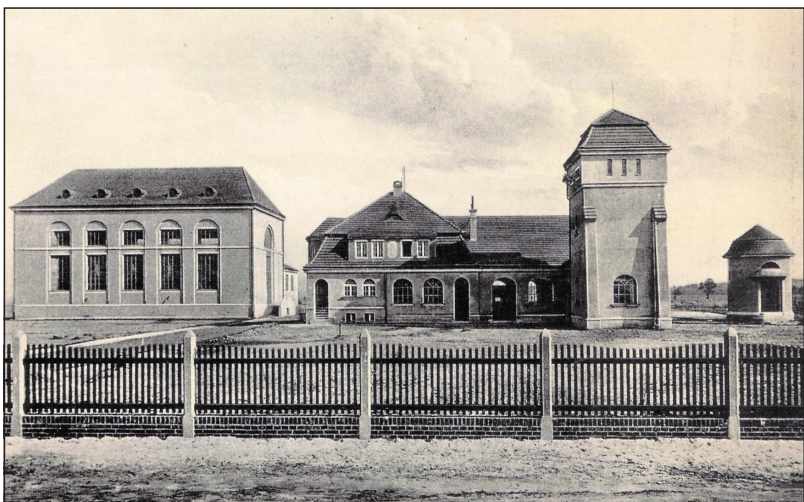
Im „Senftenberger Anzeiger“ ist zu lesen: „Aus dem lebhaften Automobilverkehr, welcher gestern hier herrschte, war zu schließen, dass wieder eine wichtige Beratung der Vertreter der Braunkohlen-

Industrie in Düring's Restaurant stattfand. Wie wir nun heute erfahren, hat gestern die Gründung der Wasserwerks-Gesellschaft stattgefunden (...).“ Ihr Ziel: Bau, Betrieb

und Verwaltung von Wasserwerken im Niederlausitzer Industriegebiet.

## ERSTES TRINKWASSER

Zwei Jahre später ist es soweit: Am 1. April 1914 wird das erste Trinkwasser gefördert. Die Gesellschaft als Bauherr und Betreiber versorgt über die Wasserwerke Buchwalde und Dolsthaida (heute Lauchhammer-Süd) 34 000 Einwohner mittels neu errichteter Trinkwasser-netze. Allein zu Buchwalde gehören 86 Kilometer Versorgungs- und 56 Kilome-



**Eine historische Aufnahme** des Wasserwerkes Buchwalde, in dem erstmals Trinkwasser aufbereitet wurde. Das Deckblatt des Gesellschafts-Vertrages (kl. Foto).

ter Anschlussleitungen. Nach und nach werden die Netze ausgebaut, das Versorgungsgebiet erweitert. Pumpstationen und der Wasserturm-Paradiesberg (1918) entstehen.

Ein Vierteljahrhundert nach Gründung der Gesellschaft können 80 000 Einwohner mit Trinkwasser aus den inzwischen fünf eigenen Wasserwerken versorgt werden. Nach Buchwalde und Dolsthaida geht 1922 das Wasserwerk Pöbnitztal bei Klettwitz in Betrieb. 1936 kommen Sallgast und Räschen dazu. Betrug die Kapazität 1914 bereits stolze 12 000 Kubikmeter pro Tag, werden jetzt fast 16 000 Kubikmeter täglich erreicht.

## BERGBAU GRÄBT WASSER AB

Die Entwicklung der Wasserwirtschaft in der Lausitz war und ist eng mit dem Braunkohlebergbau verbunden. Aufgrund der bergmännischen Entwässe-

rung wird Anfang des 20. Jahrhunderts im Kohlerevier die zentrale Wasserversorgung notwendig, da die häuslichen Brunnen zunehmend versiegen.

Von den fünf Wasserwerken ist heute keines mehr in Betrieb. Aus „Kaisers Zeiten“ erfüllen aber noch etliche Trinkwasserleitungen aus stabilem Grauguss ihren Dienst.

**Achtung: Für Unterstützung bei der Chronik in Form von alten Bildern, Postkarten oder weiteren Schriftstücken ist der WAL dankbar.**

## KONTAKT

**Wasserverband Lausitz (WAL)**

Tel.: 03573 803-485

E-Mail: [walausitz@t-online.de](mailto:walausitz@t-online.de)  
[www.wasserverband-lausitz.de](http://www.wasserverband-lausitz.de)

